

531

Vnd gab dem heyligen  
 Sant Fridolin einem ge-  
 vatten seines Erbes vñ  
 seines gütes Ein mützel  
 teil Aber dar nach do dz  
 wib vnam des heyligen  
 mames heyligkeit vnd  
 seligkeit Do Enphaltch  
 si im ~~hant~~ tochter im  
 gatten die er vsser dem  
 röff gehalten hatt Vnd hatt  
 im dz er si die büch vnd  
 die geschrift lerte vnd  
 si heylig mit dem götliche  
 willen machte dz si demen  
 him verner me in der m-  
 selon vnserm heren dante  
 Als man seit do wz die  
 fröwe die erst kloster-  
 fröwe die in der Inselen  
 Je wart Der vatter vñ  
 müter vnd ander Ir frumt  
 Dem selben heyligen man  
 Tatten grosse hilf Doer  
 do Damay für do kam  
 Er zu eme mane der was  
 In eme bad vnd hatt den  
 selbe man vñ die stur ze  
 gottes dienst der verzech  
 Im vast vnd sere vnd  
 sprach er mocht im nicht  
 geben Do siht es sich  
 als gott wölle Do Sant  
 Fridolin vo im sprach dz

der selb man vsser dem  
 bad mit komey macht  
 E. dz er Sant Fridolin  
 him wider ruff vnd im  
 seines erbes em teil gab  
 Vnd do fraget wz er  
 noch me wölle dz wölle  
 er im geben dar vnder do  
 stave vil gites him kam  
 Vnd der vorgendat künig  
 tad wz vnd der Päpist  
 Sant Fridolin die Inselen  
 wölle rumen vñ obbenen  
 vnd vñ ruten stöck in  
 würgen vnd dorne der  
 Ja vil wz do siht es sich  
 das die selben vnossen  
 die sich E. wider im  
 sagten von den er E.  
 dem künig geklaget hatt  
 Aber wider spänig wären  
 vnd sich wider im sagten  
 Als da vor gescriben  
 Wan äne zwifel si hatten  
 sich des vermessen vñ  
 Enander gelopt in ver-  
 heissen dz si mit wölle  
 gestatten dz em selcher  
 biltim vnd ellender  
 man geterst an die statt  
 komey ze wonende vder  
 dalem gewerb ze haben  
 die si als si seuten von Erb  
 recht an harte Do der